

C-5. -b-320

JÜRGEN BÄRSCH
BERNHARD SCHNEIDER (HG.)

LITURGIE UND LEBENSWELT

STUDIEN ZUR GOTTESDIENST- UND
FRÖMMIGKEITSGESCHICHTE ZWISCHEN
TRIDENTINUM UND VATIKANUM II



ASCENDORFF MÜNSTER

LITURGIEWISSENSCHAFTLICHE QUELLEN UND FORSCHUNGEN

Begründet von

Dr. Kunibert Mohlberg, Benediktiner der Abtei Maria Laach

In Verbindung mit

Dr. P. Angelus Häußling OSB, Maria Laach
und Abt Dr. Adalbert Kurzeja OSB, Maria Laach

herausgegeben von

Dr. P. Willibrord Heckenbach OSB, Maria Laach

Veröffentlichung des Abt-Herwegen-Instituts der Abtei Maria Laach

Band 95



UBD 3726317

© 2006 Aschendorff Verlag GmbH & Co. KG, Münster

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Die Vergütungsansprüche des § 54 Abs. 2 UrhG werden durch die Verwertungsgesellschaft Wort wahrgenommen.

Druck: Aschendorff Medien GmbH & Co. KG, Druckhaus, Münster 2006

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier

ISSN 0076-0048

ISBN 3-402-04075-1

INHALT

Vorwort.....	VII
Abkürzungsverzeichnis	1
<i>Bernhard Schneider</i> Liturgie und Lebenswelt. Einleitende Überlegungen des Kirchenhistorikers zu einem interdisziplinären Forschungsfeld	5
I. Grundlagen	
<i>Andreas Redtenbacher</i> Zur Entwicklung des Liturgiebegriffs vom Tridentinum bis zum Vorabend der Liturgischen Bewegung	17
<i>Kai Gallus Sander</i> Lex orandi – lex credendi? Systematische Reflexion auf unterschiedliche theologische Verhältnisbestimmungen von Liturgie, Glaube und Leben	33
<i>Michael Kunzler</i> Bleibt die Liturgie? Erneute Anfrage auf der Suche nach einem tragfähigen Kultbegriff	47
II. Felder und Räume des Lebens	
<i>Jean Malget</i> Pacificus a Cruce Carmelita Arlunensis. Sein Predigtwerk, eine Quelle für die Volkskunde der Bruderschaften im westlichen Teil des alten Erzbistums Trier	73
<i>Philippe Martin</i> Thomas Le Blanc: une volonté de spiritualiser le soldat	93
<i>Benedikt Kranemann</i> „Baue auch du ... deiner Seele Unterstand bei ihm“. Kriegsdeutung durch Liturgie am Beispiel von Feldpredigten des Ersten Weltkriegs.....	105

IV	Inhalt	
	<i>Alexander Saberschinsky</i> 'Staatsgottesdienste' – staatliches Gedenken oder Feier des Glaubens? Ein Grenzgang zwischen Sozialethik und Liturgiewissenschaft	121
	<i>Bernhard Schneider</i> „Ora et labora“. Der Umbruch der Arbeitswelt und die Liturgie im langen 19. Jahrhundert	141
	<i>Heinrich Weyers</i> „Das Christkind lädt zu seinem Markte ein ...“ Der Weihnachtsmarkt – ein Festraum an der Grenze von Liturgie und Lebenswelt.	185
 III. Wenden des Lebens		
	<i>Klaus Peter Dannecker</i> Die Segnung der Mutter nach der Geburt in der ehemaligen Diözese Konstanz	205
	<i>Reinhold Malcherek</i> „Der kleine Kommunikant bei der Kommunionmesse“. Zur Beziehung zwischen der Liturgie der Erstkommunion und den Kindern als Teilnehmern im Spiegel von Artikeln der „Katechetischen Blätter“ vom Dekret „Quam singulari“ bis zum II. Vatikanischen Konzil	227
	<i>Jürgen Bärsch</i> „Fünfzig Jahre sind verflossen...“ Die Liturgie der Ehejubiläen in den Diözesanritualien des deutschen Sprachgebietes	243
	<i>Winfried Haunerland</i> Missa aurea oder Sekundiz. Spurensuche zur liturgischen Feier des Priesterjubiläums.	281
	<i>Werner Müller-Geib</i> Das Menschenbild liturgischer Texte in ausgewählten Ritualien des 20. Jahrhunderts	299
 IV. Krisen und Grenzen des Lebens		
	<i>Manfred Probst SAC</i> Exorzismushandlungen bei Maximilian von Eynatten (1574/75–1631) im Kontext der damaligen Lebenswelt.	315

Inhalt	V
<i>Franz Kohlschein</i> Extrem-Seelsorge: Priester bei der öffentlichen Hinrichtung. Die geistliche Begleitung der zum Tod Verurteilten im Bamberger Rituale von 1724	329
<i>Martin Persch</i> Pest und Cholera im entfernten Umkreis der Liturgie	351
<i>Maria Kohle</i> Mahnung und Trost im Angesicht des Todes. Die Endzeit-Lieder im Paderborner Gesangbuch 1609	359
<i>Michael Fischer</i> Gelungene oder misslungene Anpassung an die Lebenswelt? Sterbe- und Begräbnislieder in Mainzer Diözesangesangbüchern 1787 bis 1865	373
<i>August Jilek</i> Liturgie anlässlich von Tod und Begräbnis. Beobachtungen und Vorschläge	391
 V. Mittel des Lebens	
<i>Bruno Bürki</i> Abend- und Morgengebet in der evangelischen Lebenswelt von Neuchâtel (seit dem 18. Jahrhundert)	415
<i>Albert Gerhards</i> Nachklang des Zukünftigen. Zur historischen Erforschung und liturgie-theologischen Bestimmung katholischer Kirchenmusik am Beispiel Wolfgang Amadeus Mozarts	427
<i>Reiner Kaczynski</i> Privatfrömmigkeit als Quelle für das liturgische Leben. Ein handgeschriebenes Gebetbuch aus dem 18./19. Jahrhundert	439
<i>Martin Klöckener</i> Die Manuale-Ausgaben der Diözese Lausanne-Genf (-Freiburg) im 19. und 20. Jahrhundert. Ritualeersatz und Gebetbuch an der Nahtstelle von Liturgie und Lebenswelt	457
<i>Barbara Stambolis</i> „Die Reihen ... fest geschlossen in hohem Glaubensmut“. Zur Rolle von Kirchenliedern unter den Bedingungen des Dritten Reiches und im Zweiten Weltkrieg	491

VI. Perspektiven

Frieder Schulz †

Zur rituellen Verarbeitung spezieller Lebenssituationen. Segnungen als neues Thema in der evangelischen Kirche 519

Karl Schlemmer

Gottesdienst feiern in einer postmodernen säkularisierten Gesellschaft 531

Jürgen Bärsch

Liturgie und Lebenswelt. Rückblickende Überlegungen und perspektivische Gedanken des Liturgiewissenschaftlers zu einem interdisziplinären Forschungsfeld 543

Register 555

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren 581

VORWORT

Der Gottesdienst der Kirche war immer auf verschiedenste Weise mit dem täglichen Leben der Menschen verbunden. Dies galt zunächst vor allem in jenen Epochen und Regionen, in denen Kirche und Gesellschaft engstens miteinander verflochten waren. Der Ablauf des Jahres und die Ereignisse des Lebenslaufs standen fraglos unter dem Zeichen des christlichen Glaubens, der im Gottesdienst und in den liturgienahen Formen des Brauchtums und der Frömmigkeit seine konkrete Gestalt und seinen feiernden Ausdruck gewann. Das Kirchenjahr und die Feier der Sakramente und Sakramentalien machten den Glauben „familiär“ und lebensnah. Um es mit einem abgewandelten Wort des ehemaligen Trierer Liturgiewissenschaftlers Balthasar Fischer († 2001) auszudrücken: Hier war erfahrbar, dass die Liturgie unmittelbar auf den gläubigen Menschen zukommt, und dass sie in seine Welt, in die großen, aber auch bedrängenden Stunden seines Lebens, zuweilen sogar in sein Haus, in seine Scheune, in seinen Stall eintritt. Trat sie später auch ein in die Fabriken, die Schützengräben, die Gefängniszelle?

In diesem Punkt berührt sich das Interesse der historisch arbeitenden Liturgiewissenschaft mit dem der Kirchengeschichte und der Geschichtswissenschaft allgemein. Der interdisziplinäre Austausch kann sehen helfen, auf welche sozialen und politischen Voraussetzungen und auf welche religiösen und mentalitätsgeschichtlichen Bedingungen das gottesdienstliche Leben traf, aber auch wie die religiöse Praxis von Gottesdienst und Frömmigkeit ihrerseits Einstellungen, Lebensverhältnisse und das Denken und Handeln der Menschen beeinflusste. Besonders die Neuzeit mit ihren zahlreichen Wandlungs- und Veränderungsprozessen stellt hier ein interessantes und reiches Forschungsfeld dar, das die vorliegenden Studien aus den Bereichen der Liturgiewissenschaft und der Geschichtswissenschaft aufgreifen. Sie wollen einen ersten Zugang bieten zu einer zukünftig verstärkt notwendigen Zusammenarbeit und zugleich auf eine unaufgebbare Arbeitsweise der Liturgiewissenschaft verweisen: die Liturgiegeschichtsforschung.

Der Sammelband wird dem Trierer Liturgiewissenschaftler Professor Dr. Andreas Heinz zur Vollendung seines 65. Lebensjahres am 3. Oktober 2006 von Schülern, Freunden und Kollegen überreicht. Damit ehren wir einen Theologen, der in der Nachfolge seines verehrten Lehrers Professor Dr. Balthasar Fischer Liturgiewissenschaft immer als eine aus den historischen Quellen zu erforschende Gottesdienst- und Frömmigkeitsgeschichte betrieben hat. Neben anderen Schwerpunkten widmete er sich in vielen Studien und Untersuchungen der lange Zeit eher abschätzig be-